

## Der vierte Finger

Vortrag bei den Zwanglosen am 12. Oktober 2022 im Ignaz-Günther-Haus München  
Reinhard Putz

Die Persönlichkeit des Menschen äußert sich in seiner Sprache, seiner Mimik, in seiner Körperhaltung. Der Hand fällt in ihren differenzierten Möglichkeiten eine ganz besondere Rolle bei der „Körpersprache“ zu. Im Detail sind es insbesondere die Finger, die zeichenhaft zu sprechen vermögen (Abb. 1, 2). Der aufgestellte Daumen (D1) steht in unserem Sprachgebiet für Bejahung, für Erfolgswunsch, einfach auch für positive Zuwendung. Mit dem Zeigefinger (D2) wird ein Ziel angegeben, natürlich auch die Position des Zeigenden; es wird Aufmerksamkeit gefordert oder etwas „auf den Punkt“ gebracht. Mit dem gestreckten Mittelfinger (D3) freilich empfiehlt es sich, sehr auf den gesellschaftlichen Rahmen zu achten, in dem er verwendet wird. Vor zweitausend Jahren in der praktischen Medizin für das Verstreichen von Salben als „Medizinalfinger“ gewissermaßen noch in Ehren hat sich seine Bedeutung heute grundsätzlich gewandelt. In jeglicher Diskussion lassen sich mit dem gestreckten Mittelfinger die Stimmung eskalieren und Aggressionen provozieren. Der kleine Finger (D5) mag – wenn er etwa beim Heben einer Tasse Tee etwas abgespreizt wird – einen Einblick in das Selbstverständnis der Person erlauben oder in manchen Gegenden (Aachen) für eine Grußgeste benützt werden. Der vierte Finger fällt bei dieser Betrachtung jedoch aus dem Rahmen. Eine selbständige Bedeutung im Sinn von Gesten ist ihm in unseren Breiten nicht zuzuordnen. Er macht bei vielen Funktionen der Hand mit, er ist ein Teamspieler.

### Das anatomische Umfeld des vierten Fingers

Die auf den ersten Blick eigenartig im Hintergrund verbleibende Rolle des vierten Fingers lässt sich durchaus aus seinen anatomischen Zusammenhängen erklären. Zeige- und Mittelfinger sind in einer Weise auf die Handwurzelknochen aufgesetzt, die weitgehend unabhängig von der Handposition einen stabilen Kraftfluss zur Speiche erlaubt. Vierter und kleiner Finger sind dagegen etwas abseits von den entscheidenden größeren Kräften parallel dazu geschaltet und deutlich beweglicher in der Handwurzel positioniert (Abb. 3). Dies ist andererseits Voraussetzung dafür, dass die Hand mit allen Fingern sicher konzentrisch greifen kann (Abb. 4), was bei vielen Gelegenheiten des täglichen Lebens unerlässlich ist und daher durchaus als eine wichtige evolutionäre Zielsetzung angesehen werden kann.

Grundlage für die Streckung der Finger D2 – D5 ist der Sehnenfächer des M. extensor digitorum communis<sup>1</sup> (Abb. 4). Während zu den übrigen Fingern zusätzlich eigenständige Fingerstrecker ziehen, bleibt die Streckfunktion des vierten Fingers an diesen starken Muskel gebunden. Dies ist der Grund, weshalb man den vierten Finger – zum Leidwesen insbesondere der Pianisten - nicht selbständig in größerem Ausmaß

---

<sup>1</sup> Putz, R., Pabst, R. (2006) Sobotta, Atlas der Anatomie des Menschen, 22. Aufl., Elsevier

strecken kann. Auch die in der Tiefe der Mittelhand verlaufenden interossären Muskeln können dazu nicht beitragen; sie sind für die Spreiz- und die Schließbewegung der Finger zuständig. Im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Greiffunktion der Hand als Ganzheit ist auch zu verstehen, dass der Verlauf der Muskelsehnen sowie der Bandapparat der Fingergrundgelenke keine Rotation der Finger um ihre Längsachse erlauben. Gerade eine solche wäre aber Voraussetzung für eine aktive Abstandspositionierung der Fingerspitzen bei gebeugten Fingerhaltungen.

Gerade im Hinblick auf Berufserkrankungen oder auf manchen exzessiven (unkoordinierten) Umgang mit der Hand in der Freizeit soll hier auf den etwas ausgesetzten und besonders gefährdeten Verlauf der Sehnen des Handrückens unter dem Halteband der Handwurzel hingewiesen werden. Das Retinaculum (Abb. 4) hält die Sehnen auch in den verschiedenen Extremhaltungen fest am Skelett, wodurch Handwurzel und Handrücken immer handlungsbereit kompakt bleiben. Die Sehnen werden aber allerdings oft stark um das Band umgelenkt, was über längere Beanspruchungen zu sehr unangenehmen Entzündungen führen kann. Sehnenscheidenentzündungen sind meist sehr schmerzhaft und können über längere Zeit hin zu Bewegungseinschränkungen führen. Bei Musikern bedeutet dies oft langwierige Zwangspausen.

#### Der vierte Finger in der Musik

Die Finger werden bei den verschiedenen Musikinstrumenten in unterschiedlichster Weise eingesetzt. Bei den Blasinstrumenten spielt der vierte Finger meist ohne Aufsehen zu erregen einfach mit; hierbei ist einfach Beweglichkeit gefordert. Größer sind die Herausforderungen beim Klavier und bei den Streichinstrumenten, wo es auf Spreizung ankommt. Am augenfälligsten ist die Bedeutung der Spannweite der gespreizten Finger beim Klavierspiel. Der Pianist Rachmaninow konnte seine Finger offenbar über 12 Tasten hinweg spreizen<sup>2</sup> (Abb. 5). Im Allgemeinen vermag man 8 bis 10 Tasten zu überspannen. Das Ausmaß der individuellen Spannweite von D2 zu D5 hängt ausschließlich von der Größe der Hand und der absoluten Länge der Finger ab.

Die oft geäußerte Vermutung, eine Durchtrennung der Querverbindungen (Connexus, siehe Abb. 4) des Sehnenfächers des M. extensor digitorum communis könnte zu einer Vergrößerung der Spannweite führen, beruht auf einer grundlegenden Fehleinschätzung des Bandapparates der Mittelhand. Da die Mittelhandknochen sowohl an ihrer Basis als auch im Bereich ihrer Köpfchen mit kurzen, unelastischen Bändern sehr fest miteinander verbunden sind, bliebe eine Seitverschiebung und eben ohnedies nur schwache zusätzliche Auslenkmöglichkeit des Fingerstreckers ohne jeden Effekt (Abb. 6). Dennoch wird diese Frage in Pianistenkreisen bis heute immer

---

<sup>2</sup> <https://assets.classicfm.com/2014/43/pianist-hand-span-infographic-1414410936-list-handheld-0.jpeg>, abgerufen am 10. Oktober 2022

wieder diskutiert. Die Weite der Fingerspreizung geht in erster Linie auf die Wirkung der dorsalen Mm. interossei zurück.

Die aus anatomischen Gründen ungleiche Streckmöglichkeit einerseits und ungleiche Beugekraft der verschiedenen Finger andererseits hat zu interessanten Experimenten geführt. So wurde u.a. Anfang des 19. Jhd. von Henri Herz ein sog. Dactylion entwickelt<sup>3</sup> (Abb. 7), mit dem man jeden einzelnen Finger gezielt trainieren konnte. Diese Apparaturen haben sich allerdings nicht bewährt, im Gegenteil, ihre exzessive Nutzung konnte schwere gesundheitliche Schäden provozieren. So wird z.B. von Robert Schumann berichtet, der mit einer ähnlichen Apparatur – einer von der Zimmerdecke herabhängenden Schlaufe – letztlich die Beweglichkeit seines vierten Fingers und damit seiner Hand völlig ruinierte. Offenbar führten die Zwangshaltung und eine unnatürliche Bewegungsführung zu einer schweren chronischen Sehnenscheidenentzündung, die das Ende seiner Karriere als Pianist bedeutete<sup>4</sup>. Eine Entzündung der Sehnenscheide einzelner oder aller Strecksehnen der Hand stellt bis heute eine drohende Gefahr für Klavierspieler jeglicher Qualifikation dar.

Da beim Spielen von Streichinstrumenten nur in Ausnahmefällen (Cello) gelegentlich der Daumen zum Einsatz kommt, hat sich für die Benennung der Finger bei den Streichern eine spezielle Zählung eingebürgert, bei der der Zeigefinger zum ersten wird (Abb. 8). Der vierte Finger wird bei Violine, Cello und Kontrabass demnach zum dritten Finger. Als Problem stellt sich bei diesen Instrumenten weniger die Frage der gesamten Spannweite als vielmehr der Spreizung von zweitem und drittem Finger. Für Violinisten macht dies Probleme beim Greifen von Ganztönen; Cellisten mühen sich um korrekte Halbtöne. Kontrabassisten lösen das Problem für sich, indem sie den dritten Finger meist gar nicht benützen; er unterstützt einfach ein wenig den zweiten.

### Die Entwicklung des vierten Fingers

Schon mancher mag sich gefragt haben, warum wir eigentlich fünf Finger haben. Ein Blick auf das Armskelett verschiedener Spezies zeigt (Abb. 9, 10), dass in der Evolution ein Reduktionsprozess der Knochenelemente stattfindet. Ist es bei vielen Fischen noch eine große Anzahl z.T. parallel ausgerichteter Knorpel, so ist bereits bei Reptilien ein vertrautes Muster zu erkennen<sup>5</sup>. Warum die Reduktion der Elemente der Hand schließlich bei der Zahl fünf endet, erschließt sich aus der funktionellen Herausforderung der Greifaktion (siehe Abb. 5). Kraftvolles Greifen stellt bei vielen

---

<sup>3</sup> Herz, H. (1836) 1000 exercices pour l'emploi du Dactylion : instrument à ressorts, destiné à délier et à fortifier les doigts, à les rendre indépendants les uns des autres et à donner au jeu l'égalité nécessaire pour acquérir une belle exécution sur le piano: approuvé par l'Institut de France. Mayence; Anvers: Chez les fils de B. Schott

<sup>4</sup> Franzen, C. (2006) Robert Schumann (1810–1856): „Qualen fürchterlichster Melancholie“. Dtsch Arztebl 103: A 2027–9

<sup>5</sup> Tuppek, A. (1996) Die knöcherne Evolution und die embryonale Entwicklung der menschlichen Hand. Diss. Münster

Tierarten eine ganz grundlegend notwendige Funktion dar. Denkt man an die Lebenssituation von in Bäumen lebenden Primaten, so erscheint dies sofort überzeugend, aber auch beim Menschen ist eine sichere, feste Greiffunktion vielfache Voraussetzung für Handlungserfolg und langfristiges erfolgreiches Überleben. Es geht um das Ergreifen der Hand bei der Begrüßung, ganz allgemein um das Festhalten und wichtiger noch um das Fassen eines Werkzeuges. Natürlich ist ein Zugreifen auch mit drei Fingern möglich, Sicherheit schaffen aber erst fünf Finger.

Dennoch bleibt als Faktum bestehen, dass dem vierten Finger auch beim Greifen doch nur eine Nebenrolle zukommt. Dies spiegelt sich – unter dem Gesichtspunkt der Mechanismen der Evolution – auch darin wider, dass Fehlbildungen rund um den vierten Finger zu den häufigsten Fehlbildungen der Hand gehören. Insbesondere sind dies unterschiedliche Grade von Syndaktylie (Abb. 11) oder Restverbleibe von sog. Schwimmhäuten. Verständnis dafür lässt sich aus der präzisen genetischen Steuerung der Handentwicklung gewinnen (Abb. 12), wenn also die Isolierung der Finger an ihrer Basis unvollständig bleibt.

Besonderes Interesse hat in letzter Zeit die Untersuchung der relativen Länge von Zeige- und Ringfinger gefunden (Abb. 13). Klar scheint zu sein, dass das Wachstum des vierten Fingers sehr von der Balance von Progesteron und Testosteron in der frühen Fetalzeit abhängt<sup>6</sup>. Ein Überwiegen des Einflusses von Testosteron soll sich angeblich bis ins Erwachsenenalter fortsetzen und die Persönlichkeit des Betroffenen beeinflussen<sup>7</sup>. Obwohl in den Abgüssen von Goethes Hand (Abb. 14) die Finger leicht gekrümmt sind und keine genaue Längenbestimmung zulassen, kann man ein eher niedriges Verhältnis von D2:D4 in seine Fingerrelationen hineininterpretieren.

### Der vierte Finger in der Medizin

Den wenigsten dürfte vertraut sein, welchen geringen Wert der vierte Finger in der Versicherungsmedizin besitzt (Abb. 15). Mit kleinen Unterschieden je nach Versicherer wird ein Verlust des vierten Fingers lediglich mit 5%-10% an Invalidität bewertet. Die wichtigsten Funktionen der Hand lassen sich eben auch mit den ersten drei Fingern erledigen. Auch die meisten Prothesen der Hand kommen ohne vierten Finger aus.

Prothesen des vierten Fingers alleine werden meist aus ästhetischen Gründen gewünscht und angefertigt. Dafür bieten sich einfache Nachformungen aus Silikon an, die bei statischem Anspruch auf den ersten Blick nicht mehr als solche zu erkennen sind (Abb. 16).

---

<sup>6</sup> Lutchmaya, S., Baron-Cohen, S., Raggatt, P., Knickmeyer, R., Manning, J.T. (2004) 2nd to 4th digit ratios, fetal testosterone and estradiol. In: Early Human Development. 77, p. 23–28

<sup>7</sup> Die Welt (2011, 20. September) Was die Länge von Zeige- und Ringfinger verrät., abgerufen am 10. Januar 2021.

Eine der wenigen Erkrankungen, die auf die Hand beschränkt bleibt, dazu fast durchwegs den vierten Finger betrifft und ev. auf den fünften Finger übergreift, ist die Fibromatose der Palmaraponeurose: Dupuytrensche Erkrankung (Abb. 17). Sie besteht in einer Verdickung und Verkürzung der unter der Haut der Handfläche gelegenen Sehnenplatte und entwickelt sich auf einer vornehmlich genetischen Grundlage. Schwere körperliche Arbeit verbunden mit starken Vibrationen begünstigt den Prozess offensichtlich. Verschiedene Operationsverfahren werden eingesetzt, allerdings treten häufig Remissionen auf.

### Der vierte Finger als Zeichen

Schon von den Bezeichnungen her wird deutlich, wie breit und heterogen der vierte Finger betrachtet wird. Natürlich spiegelt sich in dieser ans Beliebige grenzenden Breite eben auch seine geringe Bedeutung wider. Wie eingangs erwähnt, wurde die aktuell kaum mehr verwendete Bezeichnung *Digitus medicinalis* früher auf den dritten Finger angewendet. Mit dessen zunehmend negativ besetzter Symbolik ist die Bezeichnung als *Arztfinger* in seiner Anwendung als Verteiler von Salben offenbar auf den vierten übertragen worden.

Die in unseren Breiten übliche Bezeichnung als Ringfinger erklärt sich ja von selbst. Es ist davon auszugehen, dass ein mechanischer Schmuck dieses Fingers mit einem Ring bei den meisten Aktionen der Hand die geringste Einschränkung darstellt. (Der Nomenklaturbegriff für den vierten Finger war lange Zeit „*Digitus annularis*“, was sich daraus erklären lässt, dass die Bezeichnung aus dem englischen Sprachraum ins Lateinische rückübersetzt worden war. Heute freilich ist wiederum „*Digitus anularis*“ üblich.)

Der Ringfinger wird auch heute noch gerne mit einem Ring geschmückt (Abb. 18). Mag es oft einfach Schmuck sein – daher ja auch der Name „Schmuckfinger“ –, so wird der Positionierung, ob getragen auf der linken oder auf der rechten Hand, in verschiedenen Ländern unterschiedliche Zeichenhaftigkeit zugewiesen. Im deutschen Sprachraum verweist der Ring am linken Ringfinger meist auf eine Verlobung (Abb. 19), der Ring am rechten Ringfinger meist auf die Verehelichung hin. Angesichts der Kostbarkeit und des Wertes gelegentlich getragener Schmuckstücke drängt sich die Bezeichnung „Goldfinger“ oder „Apollofinger“ manchmal geradezu auf. Eine Nummer kleiner freilich kann man ev. seinen Status auch mit Hilfe einer entsprechenden Tätowierung ausdrücken (Abb. 19)!

Wenn gelegentlich vom „Herzfinger“ gesprochen wird (Abb. 18), so geht dies auf eine vordergründige Beobachtung mit alter Tradition zurück. Aus dem dem Ringfinger nahen, oberflächlichen Adergeflecht des Handrückens entwickelt sich häufig eine etwas stärkere Vene, früher als *Vena amoris* bezeichnet, die sich entlang des Unterarms in die sog. *V. cephalica* fortsetzt. In Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse wurde in alten Zeiten unterstellt, dass über diese Vene eine direkte Verbindung zum Herzen hergestellt wird.

Dem vierten Finger wird in paramedizinischen Lehren und esoterischen Ideen gerne eine Verbindung zu inneren Organen zugeordnet (Abb. 20, 21). Interessant scheint, dass eine solche Zuordnung für die übrigen Finger zwar unterschiedlich, aber doch einigermaßen konkret erfolgt, der vierte Finger aber in seiner diesbezüglichen Rolle eigenartig vage behandelt wird. Oft bleibt für ihn lediglich eine sehr allgemeine Aufgabe übrig, wie Einfluss auf die Haut, auf Gelenke, auf Geist und Seele und auf die Stimmung. So versteht man z.B. auch die Empfehlung, über Akupressur und/oder mechanische Bearbeitung des Ringfingers seine Stimmungslage aufbessern zu können (Abb. 22). Zu diesem zugegebenenmaßen sehr vielschichtigen und von sehr alten Traditionen bestimmten Feld lässt sich am ehesten ein gewisser Bezug zu altindischen Auffassungen herstellen. So wird dem Ringfinger schon im indischen Yoga u.a. eine Bedeutung für Reinheit, Beständigkeit (Ehe?) und Energie zuerkannt (Abb. 23). Dazu passt durchaus, dass in alten deutschen Abbildungen zur Symbolik der Schwurhand dem vierten Finger die Verbindung zur Seele zugeschrieben wird.

Wie weit auch bei modernen Menschen das Bedürfnis nach spiritueller Symbolik gehen kann, zeigt sich am Umgang mit dem Franz-Liszt-Denkmal in Weimar. Studierende der dortigen Musikhochschule brechen sich von diesem Denkmal nach erfolgreichem Abschluss ihres Klavierstudiums offenbar gerne einen Finger, eben auch den Ringfinger der rechten Hand der Figur ab, um ihn als eine Art behütenden Talisman auf dem Weg in ihre Musikerkarriere bei sich zu haben (Abb. 24).

### Zusammenfassung

Was hat es zusammenfassend nun mit den vierten, dem wenig beachteten vierten Finger der Hand auf sich:

Der vierte Finger

ist ein Teamspieler,

hat keinen selbständigen Streckmuskel,

tut überall mit, besonders beim Greifen,

ist ein wenig störungsanfällig in der Entwicklung,

reagiert in der frühen Fetalzeit recht empfindlich auf seine hormonelle Umwelt,

ist für unser ästhetisches Wahrnehmen wichtig,

ist der Invaliditätsversicherung kaum etwas wert,

macht außer der Dupuytrenschen Erkrankung wenig medizinische Probleme,

ist beim Klavierspielen aber doch gleichberechtigt,

wird bei Geige, Bratsche, Cello zum wichtigen 3. Finger,

wird beim Kontrabass meist ignoriert,

wird gerne geschmückt,

wird gerne mystisch aufgeladen.....

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Reinhard Putz

Noëstraße 22

D-81749 München

## Der vierte Finger

Vortrag bei den Zwanglosen am 12. Oktober 2022 im Ignaz-Günther-Haus München

Reinhard Putz

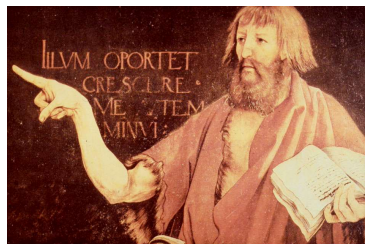
Abbildungsteil

1

### Abb. 1 Der vierte Finger als Symbol



Hansi Flick



Johannes d.T., Isenheimer Altar



Peer Steinbrück



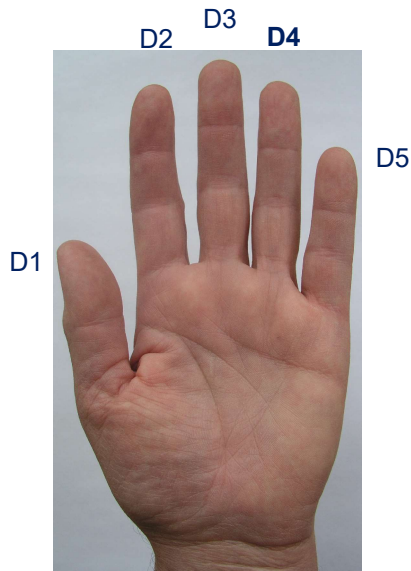
<https://img.freepik.com>



<https://muttis-blog.net/wp-content/maschineschreiben-lernen-fuer-kinder.jpg>



<https://upload.wikimedia.org>

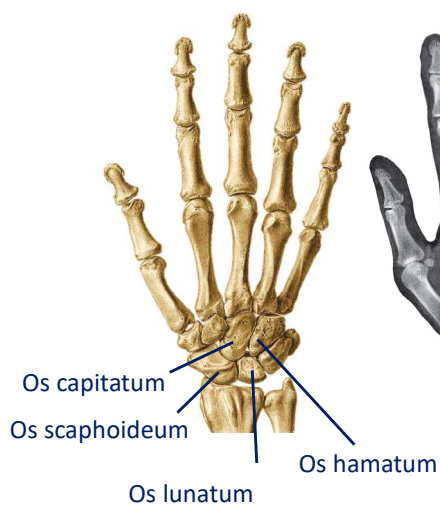
**Abb. 2 Bezeichnungen der Finger**

- Digitus manus quartus
- Digitus annularis N.A.  
(Digitus anularis)
- Digitus medicinalis (hist.)
- Arztfinger
- Herzfinger
- Ringfinger
- Schmuckfinger
- Apollofinger
- „Goldfinger“
- Sonnenfinger
- namenloser Finger (SF,H,  
TR, RUS)
- -----
- „Organ“-Finger
- ein Talisman

3

**Abb. 3 Handskelett**

rechte Hand, Handrücken



Die Verankerung des  
vierten Fingers  
in der Handwurzel –  
ist sehr mobil!

zum Daumen hin

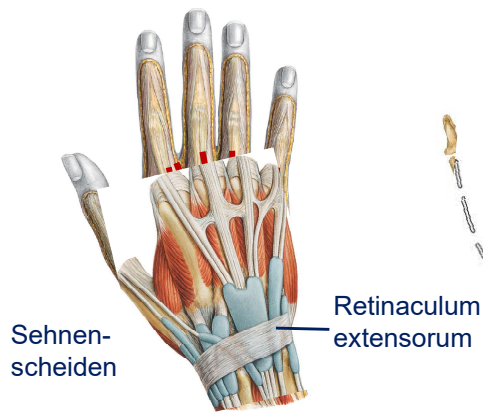
zum kleinen Finger hin



4

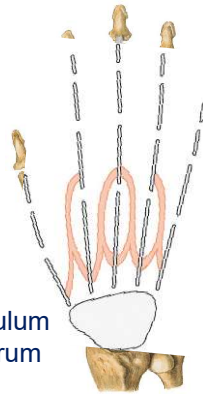
#### Abb. 4 Muskeln des Handrückens

rechte Hand, Handrücken

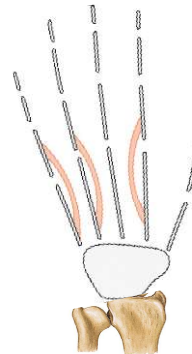


Extensor communis zu D2 - D4  
Ext. indicis      Ext. digiti minimi

rechte Hand, Handfläche



Interossei  
dorsales

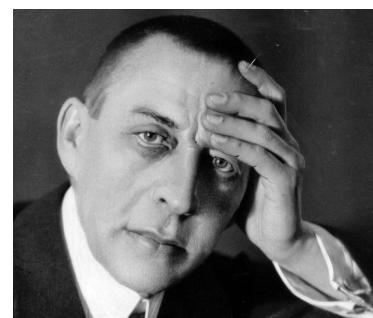


Interossei  
palmares



5

#### Abb. 5 Spannweite der Hand des Pianisten



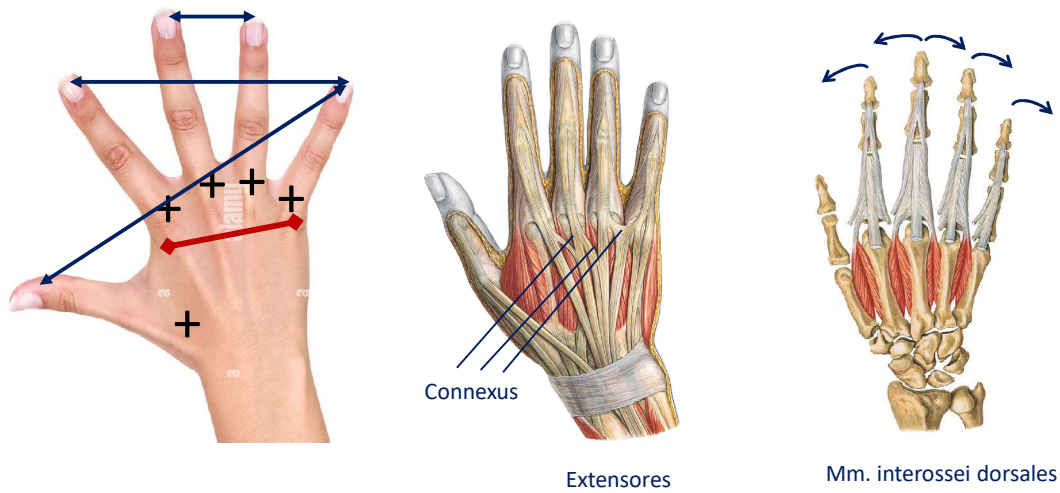
Sergej Rachmaninow (1873-1943)  
© imago / Ann Ronan Picture

Spannweite beim Klavierspiel

<https://assets.classicfm.com/2014/43/pianist-hand-span-infographic-1414410936-list-handheld-0.jpeg>

6

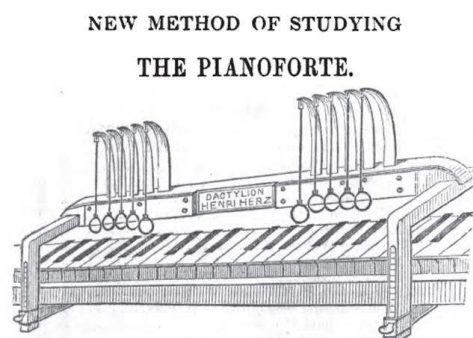
Abb. 6 Spannweite der Hand und Spreizung der Finger



<https://c8.alamy.com>

7

Abb. 7 Das Dactylion und Schumanns Tragik



*An instrument calculated to give strength and flexibility to the fingers; to render them independent of each other; and to communicate that equality of touch so essential to correct and brilliant execution on the pianoforte,*

INVENTED BY HENRI HERZ.



Robert Schumann, 1810 - 1856

???? Ein ähnlicher Apparat ermöglichte es angeblich Schumann, den sehr schwachen rechten vierten (?) Finger nach Belieben durch eine an der Decke befestigte Konstruktion aus dem Weg zu ziehen ???

8

## Abb. 8 Der vierte Finger bei den Streichern



Ganztöne bei der Violine



Halbtöne beim Cello

Der vierte Finger ist bei den Streichern der **dritte** : Problem Spreizen(!)

Männer: Anzahl (1) rechts 111, links 109  
Frauen: Anzahl (1) rechts 105, links 104



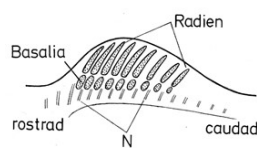
|                           |   | MÄNNER       | FRAUEN       |
|---------------------------|---|--------------|--------------|
| Arithmetisches Mittel (2) | L | 77,5<br>77,9 | 74,6<br>75,3 |
| Variationskoeffizient (3) | L | 15,4<br>16,1 | 14,7<br>13,2 |
| Minimum - Maximum (4)     | R | 42 - 112     | 45 - 102     |
|                           | L | 47 - 120     | 54 - 103     |



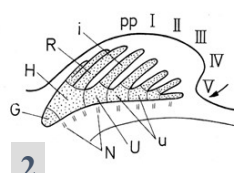
Halbtöne beim Kontrabass

9

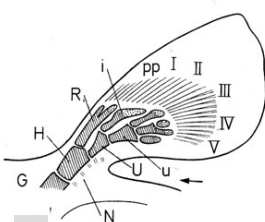
## Abb. 9 Entwicklung des Handskeletts



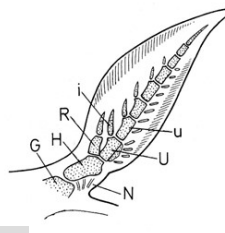
1 Knorpelfische



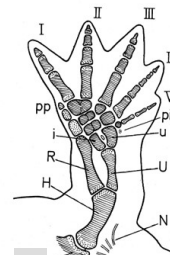
2



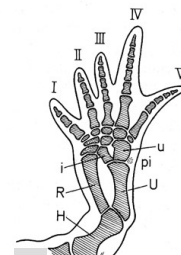
3 Quastenflosser



4 Lungenfisch



5 Frosch

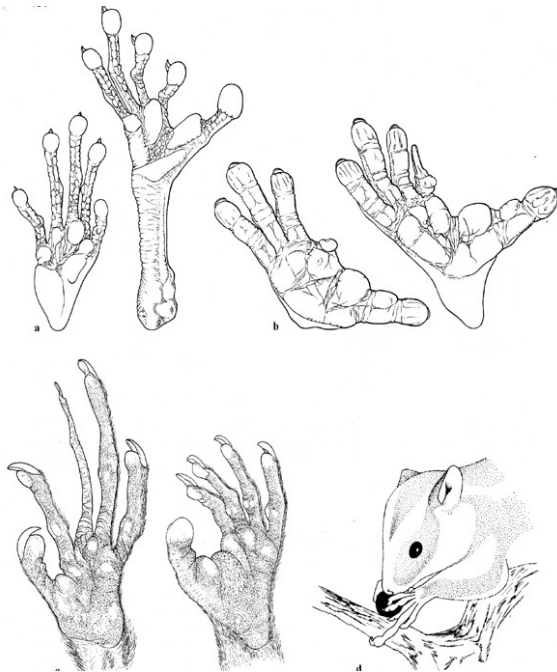


6 Reptil

10

**Abb. 10 Entwicklung des Handskeletts**

Unterschiedliche  
Hände  
von Primaten



11

**Abb. 11 Syndaktylie D3+D4**

Mutation oder  
Vitamin B2-Mangel  
in der frühen Schwangerschaft

<https://www.klinikum-stuttgart.de>

12

Abb. 12 Entwicklung des Handskeletts

Welche Gene steuern die Entwicklung der Hand ?

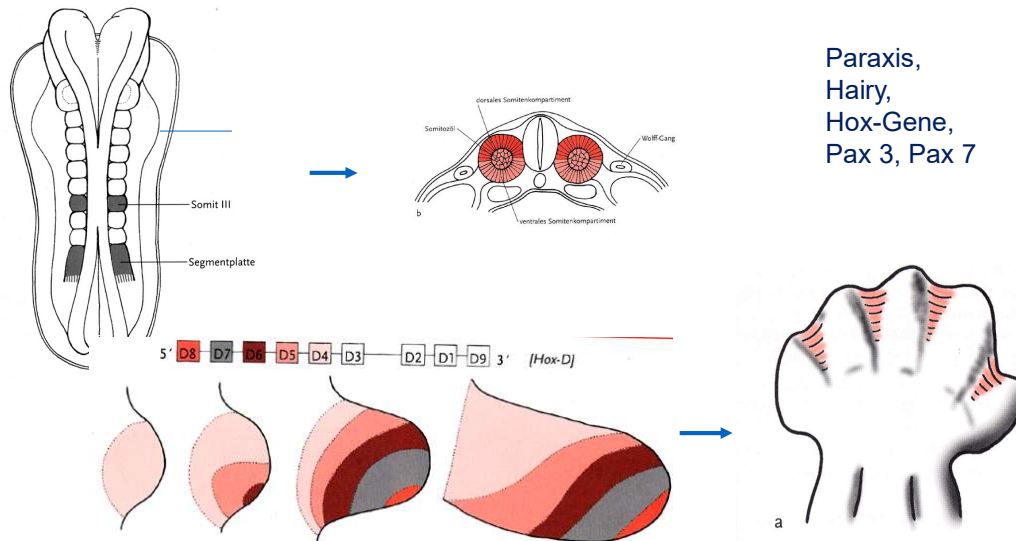
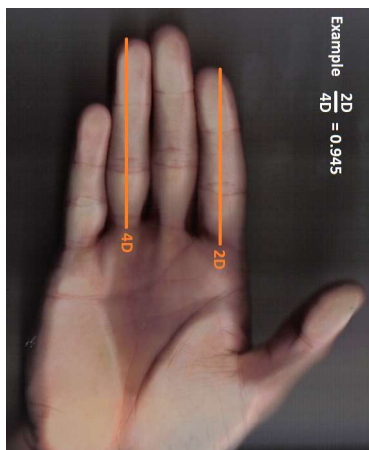
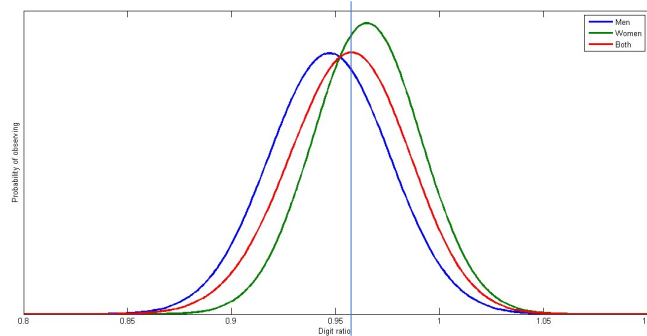


Abb. 13 Fingerlängenverhältnis D2:D4



<https://commons.wikimedia.org>

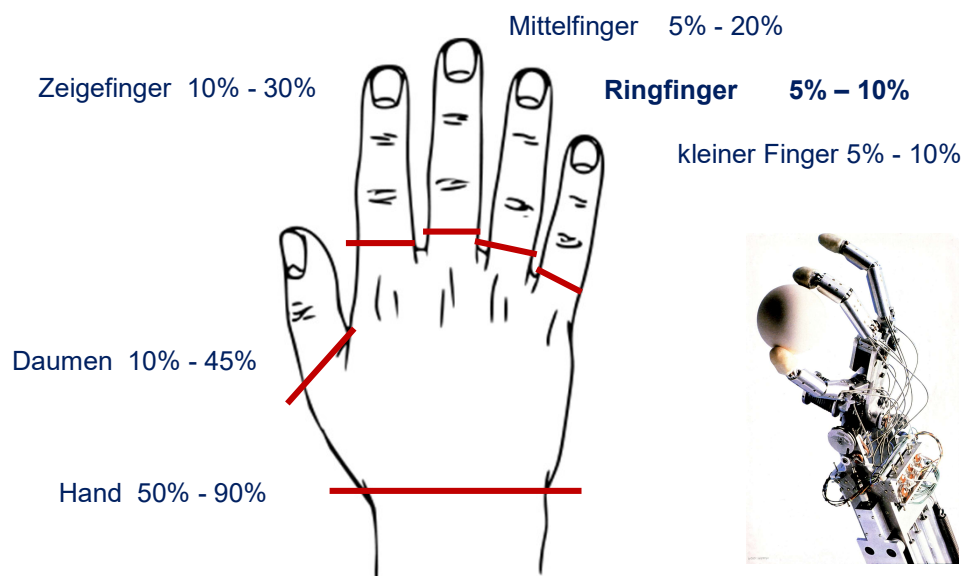


D2:D4= deutlich unter 1

Händigkeit re,  
Autismus,  
Asperger-Syndrom,  
Spermienzahl +,  
Familiengröße +,  
Alter b. Herzinfarkt bei Männern -  
Brustkrebs bei Frauen +,  
Rechtschreibschwäche +,  
Alkoholabhängigkeit +

**Abb. 14 Goethes rechte Hand**

Gipsformerei Berlin

Gasometer: Magische Orte  
Fotogalerie Oberhausen**Abb. 15 Versicherungswert der Finger bei Invalidität**

**Abb. 16 Fingerprothesen**

Fingerprothese D4



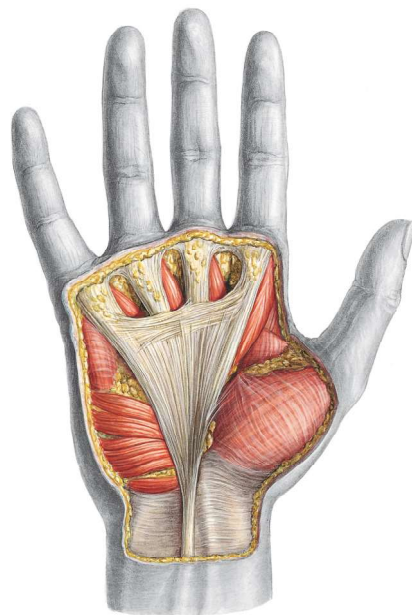
[https://www.pohlig.net/assets/fotos/ot/versorgungsloesung/en/prothese-fuer-finger-hand-und-arm/image-thumb\\_\\_2707\\_\\_image-media-panorama/fingerprothese-mit-handy@2x.webp](https://www.pohlig.net/assets/fotos/ot/versorgungsloesung/en/prothese-fuer-finger-hand-und-arm/image-thumb__2707__image-media-panorama/fingerprothese-mit-handy@2x.webp)

17

**Abb. 17 Morbus Dupuytren**

Morbus Dupuytren  
Guillaume Dupuytren  
(1777–1835)

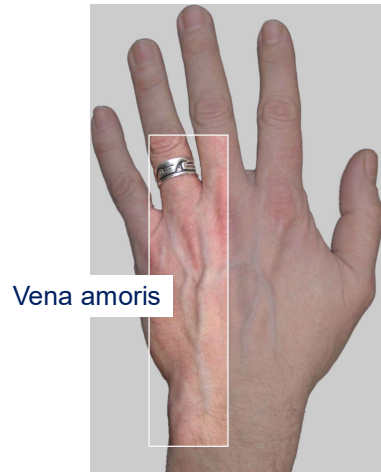
Fibromatose der  
Palmaraponeurose



<https://wikipedia.org>

18

Abb. 18 Der vierte Finger als Zeichen



Aus: Helmut Wicht, Fingerübungen, (Teil 2)



<https://scontent-vie1-1.xx.fbcdn.net>

19

Abb. 19 Der vierte Finger als Zeichen



Der **Ring** von Kronjuwelier Garrard & Co  
Damals 28.000 Pfund Sterling,  
heute ungefähr 109.700 Euro



<https://i.etsystatic.com>

Tätowierung eines Diamanten

Abb. 20 Der vierte Finger als Zeichen

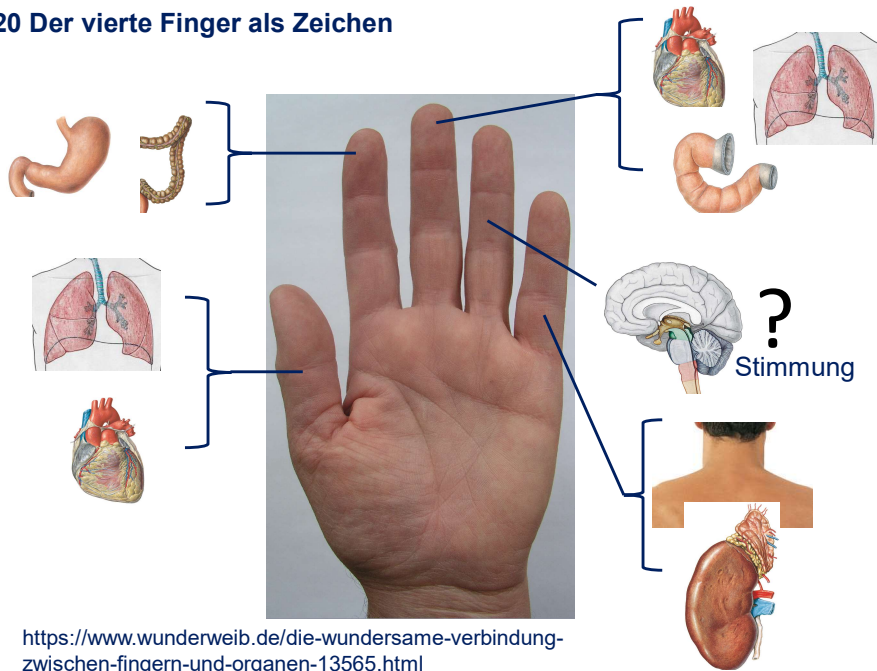


Abb. 21 Der vierte Finger als Zeichen

Heidi Keber, Psychotherapeutin nach dem Heilpraktiker-Gesetz  
M.E.T.- und Entspannungstrainerin  
ADHS-Elterntainerin, Autorin von Niklas und die Zauberfee

**Tipp:** Mache einen Ring aus Daumen und Ringfinger, dabei liegt der Daumen auf dem Ringfingernagel: Du hast dann mehr Puste, z. B. beim Laufen!



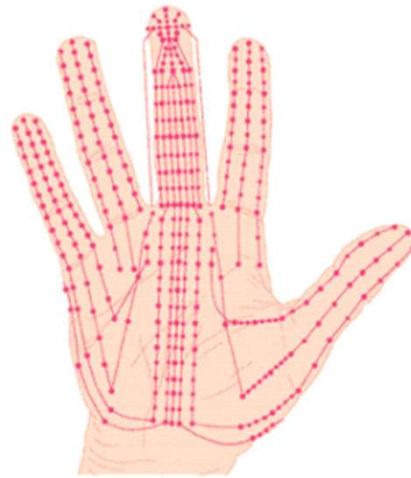
„Der **Ringfinger** (Gute Laune-Finger) hilft

- bei Traurigkeit (wenn du traurig bist)
- wenn du häufig jammerest und weinen musst
- wenn du dich wieder freuen möchtest
- wenn deine Stimme so leise ist, dass dich andere nicht verstehen
- wenn du keine Luft bekommst
- bei körperlicher Anstrengung „

### Abb. 22 Der vierte Finger als Zeichen

#### Akupressur

Massage der Finger mit dem Akupressur-Ring: wieder Einheit aus Körper, Geist und Seele, alles wieder ins Gleichgewicht zu bringen!



Kleiner Finger (Element Wasser): Rücken, Blutdruck, Knie, Nieren, Haare, ...

**Ringfinger (Element Metall): Bronchitis, Schnupfen, Atem, Haut, Handgelenke,**

Mittelfinger (Element Erde): Kopfschmerzen, Hals, Nacken, Magen, ...

Zeigefinger (Element Feuer): Nerven, Blutdruck, Ellenbogen, Rücken, ...

Daumen (Element Holz): Müdigkeit, Stress, Bindegewebe, Galle, Leber, ...

23

### Abb. 23 Der vierte Finger als Zeichen



**Der Ringfinger  
im Yoga**  
steht für

Reinheit,  
Erde,  
Festigkeit,  
Beständigkeit (Ehe),  
Energie,  
Stabilität.  
Sicherheit

Prithvi Mudra ( Foto: Melina Remoundos)

<https://www.taohealth.de/wp-content/uploads/2017/06/mudra-reihe-web-920x308.jpg>

**D4 Die Seele**  
D5 Der Leib



D3 Gott der Hl. Geist  
D2 Gott der Sohn  
D1 Gott der Vater

Symbolik der Schwurhand im Flugblatt  
*Ein schöne Auflegung deß Eyd-Schwurs* (1798)

24

**Abb. 24 Der vierte Finger als Talisman**



<http://nesterenko.de>

Denkmal  
Franz Liszt,  
Weimar



<https://media.gettyimages.com>